Singen, spielen, toben – und sich in Neuem ausprobieren

Das alljährliche Zeltlager des CVJM Schneverdingen im schleswig-holsteinischen Offendorf ermöglicht acht- bis 14-Jährigen Kindern unbeschwerte Urlaubstage mit Gemeinschaftsgefühl

Von Marcel Maack

Schneverdingen. „Wahrscheinlich werde ich es bereuen!" Für Hannah Schröder ist es das erste Mal, dass sie nicht mit zum Zeltlager nach Offendorf fährt - aus rein privaten Gründen übrigens, wie sie betont. Seit 1989, da war sie eineinhalb Jahre alt, ist die heute 33-Jährige immer mit dabei gewesen, anfangs als Begleitung ihrer dort ehrenamtlich tätigen Eltern, später als eigenständige Teilnehmerin, seit 2004 arbeitet sie selbst vor Ort ehrenamtlich mit.

Hannah Schröder ist neben Birte Hautau Vorsitzende des CVJM Schneverdingen, die Abkürzung steht für „Christlicher Verein Junger Menschen". Seit den 1960er-Jahren organisiert der Schneverdinger Verein Fahrten nach Offendorf, vergangenes Jahr fiel das Zeltlager zum ersten Mal in seiner jahrzehntelangen Geschichte aus – wegen Corona. „Wir haben stattdessen ein kleines bisschen Offendorf nach Schneverdingen geholt, mit Aktionen, die wir normalerweise im Zeltlager angeboten hätten, darunter Action Painting, 'ne Rallye und 'ne Boßeltour", erinnert sich Schröder und ergänzt, dass man Ähnliches auch dieses Jahr hierzulande anbieten würde, sollte Corona dem Zeltlager-Projekt erneut einen Strich durch die Rechnung machen.

Aktuell hoffen aber alle im CVJM Schneverdingen, dass das Zeltlager stattfinden darf. Lagerleitungsmitglied Michael Schirmer, der ebenfalls seit Jahrzehnten in Offendorf ehrenamtlich mitarbeitet, sieht in Anbetracht sinkender Inzidenzwerte im Kreis Ostholstein gute Chancen, dass es klappt. Um allen Corona-Schutzanforderungen gerecht zu werden, dürfen dieses Jahr maximal 120 Kinder mitfahren – in vergangenen Jahren waren es meist um die 200. Teilnehmen dürfen wie üblich Acht- bis 14-Jährige, wenige Restplätze sind noch zu vergeben. Die teilnehmenden Kinder kommen in der Regel aus dem Kirchenkreis Rotenburg beziehungsweise dem Landkreis Heidekreis, doch auch wer woanders wohne, ist willkommen.

Für die teilnehmenden Kinder sei das Zeltlager stets etwas ganz

Besonderes, betont Hannah Schröder. Viele knüpften dort Freundschaften, die meisten Kinder kämen in den Folgejahren wieder mit und freuten sich darauf, dann erneut mit den Freunden zelten zu können. Thore Kirschstein (35), auch er engagiert sich als CVJM-Mitglied ehrenamtlich im Zeltlager, schätzt den Anteil derer, die immer wieder mitfahren, auf 80 bis 90 Prozent. Und: Viele würden später selbst zu ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Dass der CVJM Schneverdingen in Offendorf Zeltlager anbietet, ist Helmut Schröder zu verdanken. Im Winter 1958 wurde der heute 88-Jährige, der damals Jugenddiakon in Hamburg-Wilhelmsburg war, auf den Zeltplatz aufmerksam. Per Handschlag vereinbarte er mit dem damaligen Eigentümer Karl Gehrk eine Platzmiete, 1959 reiste Helmut Schröder mit einer Gruppe Hamburger Kinder zum Platz und ermöglichte so Mädchen und Jungen aus der Großstadt Urlaub im Grünen. 1960 wechselte Schröder beruflich nach Schneverdingen, fortan fuhr er mit kleinen Heidjerinnen und Heidjern nach Offendorf.

Heute gehört der Zeltlager-Platz dem Landesjugenddienst Hannover, statt Donnerbalken gibt es Toiletten, Duschen ebenso, weshalb sich die Kinder nicht mehr im See waschen müssen. Längst verschwunden ist der Stacheldraht-Zaun, der einst Jungen und Mädchen voneinander trennte. Nach wie vor nach Geschlechtern getrennt wird allerdings in den Zelten geschlafen. Je ein Jungen- sowie ein Mädchenzelt bilden zusammen eine Essensgemeinschaft.

Christliche Werte spielen im Zeltlager eine große Rolle, doch auch wer nicht gläubig ist, fühle sich in Offendorf wohl, betont Michael Schirmer (59). „In einem christlich-sozialen Miteinander versuchen wir den Kindern 14 unbeschwerte Tage zu bescheren. Wir wollen Gemeinschaft leben, wir singen mit den Kindern, wir wollen sie motivieren, sich auszuprobieren, beim Klettern zum Beispiel oder beim Kanufahren“, sagt er.

Der Tagesablauf sieht laut Thore Kirschstein so aus: Um 8.30 Uhr gibt es Frühstück, um 12.30 ist Mittagessenszeit, gefolgt von einer Pause, um 14.30 Uhr trifft man sich zum Kindercafé, abends um 18.30 Uhr gibt es Abendbrot, ab 21.30 Uhr ist Platz- und ab 22 Uhr Nachtruhe. Die gesamte Zeit dazwischen könnten sich die Kinder frei beschäftigen, wobei das meist in Gemeinschaft erfolge, Ideen dazu kämen sowohl von den Mitarbeitenden als auch von den Kindern selbst.

Das alles, berichten Hannah Schröder, Michael Schirmer und Thore Kirschstein, klappe so weit sehr gut – lediglich mit der Nachtruhe täten sich die Kinder zuweilen etwas schwer. „Relativ schlimm ist die erste Nacht“, so Kirschstein, da seien die Jungen und Mädchen noch viel zu aufgeregt.

Und wie sieht es mit Heimweh aus? Oh ja, berichtet das Trio, so etwas gebe es eigentlich immer, allerdings nur bei ein paar Kindern. Wer Trost oder einfach mal etwas Ruhe brauche, für den

gebe es seit circa zehn Jahren das spezielle Betreuungskonzept „Oase“, welches Mitarbeitende in einem gesonderten, mit Teppichboden und Kissen ausgestatteten Zelt anböten. Gehe das Heimweh gar nicht weg, dürfe sich das betroffene Kind vorzeitig von seinen Eltern abholen lassen. Manchmal müsse ein Kind auch auf Anordnung nach Hause – dann nämlich, wenn es sich längerfristig nicht gut benehme.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Das Zeltlager Offendorf ist eine echte Erfolgsgeschichte. Fragt man Diakon im Ruhestand Helmut Schröder, ob er schon damals, ganz zu Beginn, damit rechnete, dass das Zeltlager einmal zu einer über Jahrzehnte hinweg bestehenden, festen Einrichtung wird? „Nein, ganz gewiss nicht“, antwortet er und betont, dass dies das Verdienst unter anderem von Michael Schirmer und Heiko Schröder, dem Vater von Hannah Schröder, sei.

Das diesjährige Zeltlager in Offendorf des CVJM Schneverdingen ist für die Zeit vom 4. bis zum 18. August geplant, die Teilnahmegebühr beträgt 180 Euro. Ob das Zeltlager tatsächlich stattfinden darf, werde am 27. Juni verkündet, so Michael Schirmer. Wer einen der letzten Plätze für sein Kind buchen möchte, findet unter https://cvjm-schneverdingen.de/zeltlager-offendorf-2021-anmeldung-online/ sowohl nähere Informationen als auch ein Anmeldeformular zum Download. Ein telefonischer Kontakt zum CVJM Schneverdingen ist unter der Rufnummer (0151) 26092777 möglich.

INFO-Kasten:

DER CVJM SCHNEVERDINGEN

Teil der weltweit größten Jugendorganisation

Die Gründung des CVJM Schneverdingen erfolgte im Jahr 1911. Im September 2011 richtete der Verein aus Anlass seines 100-jährigen Bestehens einen großen Festakt aus. Der Verein bietet Freizeitmöglichkeiten für junge Menschen, wobei die Hauptaufgabe heute die Organisation des Kinderzeltlagers Offendorf ist. Darüber hinaus unterstützt der CVJM Schneverdingen die Kinder- und Jugendarbeit in Schneverdingen. In der Satzung festgeschrieben ist die Zusammenarbeit des Vereins mit den Schneverdinger Kirchengemeinden. Aktuell zählt der CVJM Schneverdingen mehr als 70 Mitglieder.

Als Dachverband mehrerer föderal eigenständiger christlicher Jugendverbände in Deutschland fungiert der CVJM-Gesamtverband in Deutschland.

International ist die CVJM-Bewegung unter der Bezeichnung Young Men's Christian Association (YMCA) bekannt und in der World Alliance of YMCAs (CVJM-Weltbund) zusammengeschlossen. Mit mehr als 64 Millionen Menschen bildet man die weltweit größte Jugendorganisation. maa